

Editorial

Autor(en): **Sauer, Marko**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft (44): **Zentrum Europaplatz : die Verwandlung eines Unorts**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Editorial

≡ Es war ein Marathon, der dem Bau des Zentrums Europaplatz voranging: Nach 16 Jahren Planung auf unterschiedlichsten Ebenen und in verschiedenster Konstellation wurde das Haus schliesslich im Dezember 2014 eröffnet.

Zu Beginn hätte niemand ahnen können, dass das Projekt diesen abenteuerlichen Weg nehmen würde. Zu unterschiedlich war die Annäherung der Beteiligten: Das Siegerprojekt eines European-Wettbewerbs musste zunächst in einer Schublade verschwinden, damit ihn dort eine Gruppe wiederentdecken konnte, die sich für den interreligiösen Dialog einsetzt.

Und als sich aus dieser Konstellation schliesslich eine Arbeitsgemeinschaft der Architekturbüros Urbanoffice aus Amsterdam und Bauart aus Bern zusammengefunden hatte, fehlte der Investor – und der liess sich auch nach zwei Jahren intensiver Suche nicht finden.

Erst als die Architekturbüros den Hut des Entwicklers ablegten und in Eigenregie einen Wettbewerb für GU und TU auslobten, waren alle Hindernisse überwunden. Mit Halter Entwicklungen konnte ein Partner gefunden werden, der bereit war, in das Projekt zu investieren.

Auch wenn der Weg noch so lang war: Das Resultat lässt all die Mühen nicht ahnen. Als wäre es schon immer so gewesen, verbindet der Europaplatz heute die Strassen, Bahnhöfe und Häuser im ehemaligen Gangloff-Areal. Und das Zentrum Europaplatz steht selbstbewusst neben der dominanten Autobahn. Eine lange Geschichte mit einem guten Ausgang – nachzulesen in diesem Heft. ≡

Marko Sauer, marko.sauer@tec21.ch

AM BAU BETEILIGTE

Bauherrschaft: Halter Entwicklungen, Stiftung Europaplatz – Haus der Religionen
Projektentwicklung und Gesamtdienstleistung:
 2002–2008: Bauart und Urbanoffice
 2008–2014: Halter Entwicklungen, Bern
Ausführung: Halter Gesamtleistungen, Bern
Vermarktung: Halter Immobilien, Zürich

Architektur: Planergemeinschaft Bauart Urbanoffice Bauart Architekten und Planer, Bern / Neuchâtel / Zürich
 Frei|Graf|Graf|Jakob|Rey|Ringeisen|Ryter Urbanoffice Architects, Amsterdam
Projekt Team: Peter Badner, Stefan Graf (verantwortlicher Architekt Bauart), Claudia Hitschke, Daniel Kobel, Michael Koller, Anton Matti, Regula Moser, Yves Pfeiffer, Bruno Ryf, Marco Ryter, Madir Shah (verantwortlicher Architekt Urbanoffice)
Ausführungsplanung: Architekten Schwaar & Partner, Bern
Tragwerk: smt Ingenieure + Planer, Bern
HLKKSE-Planung: Amstein + Walthert, Bern
HLKKS-Ausführung: Carnotech, Zofingen
E-Ing. Ausführung: Piazza Beratende Ingenieure, Ittigen
Bauphysik/Akustik: Gartenmann Engineering, Bern

Brandschutz: Wälchli Architekten, Bern
Fassaden Hauptgebäude: Ediltecnica, Schönbühl
Glasfassade Sockel: MLG Metall und Planung, Bern
Geologie: Sieber Cassina + Partner, Bern
Verkehrsplaner: Kontextplan, Bern
Gestaltung Fassaden Haus der Religionen: Nika Spalinger, Zürich

Ausführung Gebetsräume Haus der Religionen
Dergäh Aleviten und Kirchenraum Christen: Architekturbüro Patrick Thurston, Bern
Buddhistisches Zentrum: Architektur-Atelier Edgar Bertschi, Solothurn
Hinduistischer Tempel: Fuchs + Guggisberg Architekten, Bern
Moschee: Muslimischer Verein, Bern

Aussenraum
Projektierung: exträ Landschaftsarchitekten, Bern
Ingenieure: Markwalder und Partner, Burgdorf
Lichtplanung: Priska Meier Lichtkonzepte, Turgi; Energie Wasser Bern